

# Stille Menschen mit weiten Geschichten

Arno Oehri: the river (twice)

Videos, digitale und gemalte Bilder

Schichtwechsel, Dorfstr. 24, Triesen  
Vernissage: Mo, 8.3., 19 Uhr  
Leseperformance: Di, 23.3., 20 Uhr

8. - 28.3.04  
Sa/So 14 - 18 Uhr  
Freitag, 19. März, 14 - 18 Uhr  
Oder nach tel. Vereinbarung:  
00423 373 67 12  
www.schichtwechsel.li

**„Once upon a time in the West“ ist einer von Arno Oehris Lieblingsfilmen. Und „Once upon a time“ - so beginnen auch seine Erzählungen, ob er mit der Kamera und in Videoform spricht oder mit gemalten Bildern. Ab 8. März gibt es Neues von ihm im Schichtwechsel in Triesen zu sehen.**

Filme faszinieren ihn und der erste Kinofilm, den er gesehen hat, war „Once upon a time in the West“. Danach ließ ihn das Filmfieber nicht



Arno Oehri im Atelier

mehr los. Den leidenschaftlichen Kinogänger Arno Oehri zog es aber auch jahrelang hinaus in die Welten, von denen im Kino erzählt wird. Nun, nachdem er eine Familie gegründet hat, sind die Reisen kleiner geworden und finden wieder vermehrt in den dunklen Räumen der Kinos statt. Die Lust am Träumen sei es, die ihn zieht, sagt er, die intensive Beschäftigung mit einem Thema. Respekt vor dem Medium Film hielt ihn lange davon ab, eine Kamera in die Hand zu nehmen. Eines Tages im Jahr 1996 wagte er es und nahm auf seine Schiffsreise eine Kamera mit. „Der Berg, das Meer und die Wunde“ hieß sein erster Dokumentarfilm. Arno Oehri begleitet darin den polnischen Frachtschiffkapitän Marek Niwinski von Genua bis Buenos Aires und zurück. Es ist ein poetisches Filmtagebuch, das Portrait einer Reise.

## Vom Reisen und Leben

Nun hat Arno Oehri wieder zwei „Reiseporraits“ geschaffen: „the river (twice)“ nennt er die Ausstellung, in der sie gezeigt werden. Das

Video „I have good news for you, Rita“ entstand letztes Jahr und ist Teil einer sich ständig erweiternden Serie mit dem Titel „tales from digital oceans“. Die Aufnahmen hatte der Künstler mit einer Hi8 Kamera vor 9 Jahren produziert. „Ich war damals zu Besuch bei meiner Tante in Connecticut. Als ich einmal alleine im Haus war, spazierte ich durch die Zimmer und filmte einfach alles, worauf mein Blick fiel.“ Der Film ruhte dann im Archiv, bis ihn der Künstler letztes Jahr digitalisierte und weiter verarbeitete. Entstanden ist dabei eine Reise durch den Alltag und in die Persönlichkeit eines Menschen. Aus jedem Stück, das zu sehen ist, scheint dieser Mensch zu atmen, ob beleuchteter Globus, Marienstatue, Pillenbehälter oder Fitnessrad. Die leichte Unschärfe und die Bewegtheit der Kameraführung lässt den Betrachter mit durch das Haus wandern, ohne jedoch zum Voyeur zu werden. Es ist eine behutsame Sichtweise, die Arno Oehri gewählt hat, um den Menschen mit seiner Umgebung zu portraituren. Dazu fand er einen absolut perfekten Soundtrack: Die Sterne-samen von „The Starseeds“ fielen ihm tatsächlich sehr glücklich in die Hand. Das Video „I have good news for you, Rita“ wurde im letzten Dezember für die Ausstellung „Heimspiel“ des St. Galler Kunstmuseums und der Kunsthalle ausgewählt. Dort war es bis zum Februar zu sehen.

## Begegnen ist Vorübergehen

Das zweite Video gab der Ausstellung ihren Namen: „the river (twice)“. Grundlage dafür war eine langjährige Freundschaft. Mit 24 Jahren war Arno Oehri zum ersten Mal in Mexiko, traf dort den Architekten Humberto Ricalde und wohnte bei ihm. Dessen Sohn Diego war damals neun. Inzwischen ist Diego 24 Jahre alt und besuchte Arno Oehri letztes Jahr in Liechtenstein. Bei einem Spaziergang in Ruggell entstand die filmische Begegnung, eine Erzählung über das Schauen von innen nach außen und aus dem Außen nach innen. Ein Mann spaziert einen Weg entlang, beobachtet von den Kamera-Augen eines anderen. Auf gleicher Höhe ändert sich die Geschwindigkeit, Bilder des Vorübergehenden manifestieren sich zwischen den beiden. Ein Portrait entsteht, verwischt wie eine rasch erarbeitete Skizze, oder eher ein Aquarell? Kein Wort fällt und doch

werden Geschichten erzählt. Fremdheit macht sich breit. Ein optisches Abtasten des Anderen. Wann wird die Nähe gefährlich? Ist Vertrauen möglich? Und immer wieder bewegt sich der Mann ein kleines Stück weiter, erweitert das Vorübergehen. Wieviel geschieht zwischen zwei Menschen, die aneinander vorbeigehen und sich dabei kurz anblicken? Was sehen wir wirklich, wenn wir einen anderen sehen?

## Behutsame Farben und Geschichten

Arno Oehris Video lässt Fragen zu und das Weiterdenken der Geschichte. Er ist ein sensibler Erzähler, der den Betrachter einlädt, sich auf die Reise einzulassen. Genau das Gleiche geschieht mit seinen gemalten Bildern. „Tafel-



the river (twice), Videostill, 2004

bilder“ nennt er sie selbst im Unterschied zu den digitalen Bildern. „Schon lange reizt mich wieder das figürliche Malen. Und nun habe ich es mir erlaubt“, sagt er und weist darauf hin, dass er bewusst mit groben und zu großen Pinseln malt. „Damit ich mich nicht im Kleinen verliere.“ Seine Bilder in Acryl haben die Formate 40x50 oder 60x60. Sie zeigen die Figuren aus den Videos; schemenhaft wirken sie und verbläsend. Die wenigen Farben sind behutsam gewählt, passen sich feinfühlig dem pastellweißen Hintergrund an. Es sind poetische Momentaufnahmen von Menschen, die sich nicht aufdrängen wollen aber doch etwas zu erzählen haben. Stille Menschen mit weiten Geschichten.

Anita Grüneis